

Kremser

Aktuelle Entwicklungen in deiner Stadt

April 2024

Stadtkurier



**Peter Molnar
ist der neue
Bürgermeister
von Krems**

Die Ziele für Krems

Bgm. Mag. Peter Molnar skizziert sein Programm für die nächsten Jahre. (Seiten 2-3)

Die Biographie

Wer ist Peter Molnar? Was hat er bisher gemacht? Hier sind die Antworten. (Seite 3)

Das Interview

Peter Molnar beantwortet ein Interview ausschließlich in Zahlen. Spannend! (Seiten 4-5)

„Dafür stehe ich!“

Seit ungefähr zwei Monaten ist Mag. Peter Molnar als Bürgermeister der Stadt Krems im Amt. Dem „Kremser Stadtkurier“ erzählt er von ersten Eindrücken und seinen Zielen.



Kremser Stadtkurier: Was sind Ihre ersten Eindrücke als neuer Bürgermeister von Krems?

Bgm. Peter Molnar: Ich habe die Entwicklung von Krems, vor allem mit der Verbesserung der Finanzsituation und dem massiven Schuldenabbau in den letzten Jahren sehr positiv wahrgenommen. Die Budgetkonsolidierung ermöglicht uns jetzt auch, dass wir in die Sanierung des Straßensystems und der Infrastruktur, den Ausbau der Sportmöglichkeiten und in die Schul- und Kindergartenoffensive investieren können.

Gleichzeitig bleibt aber auch noch ein Freiraum für „Zukunftsprojekte“ wie der Errichtung der „Badearena NEU“ sowie des geplanten „Veranstaltungszentrum Dominikanerkirche“.

Ist der Alltag jetzt so wie erwartet?

Die Position des Bürgermeisters einer Statutarstadt, wo man gleichzeitig Bürgermeister und Bezirkshauptmann ist, ist schon sehr herausfordernd. Ich habe in den ersten Wochen aber schon sehr viele Termine wahrnehmen können und auch in den Stadtbetrieben wie Bürgerservicestelle, Wirtschaftshof und Stadtgartenamt mithelfen dürfen.

Die gemeinsame Arbeit mit den Bürger:innen, das Wahrnehmen ihren Anliegen ist mir dabei sehr wichtig. Ich selbst habe mich ja jahrelang als „engagierter Bürger“ in Krems eingebracht und sehe mich selbst jetzt auch als oberster Vertreter der Wünsche und Anliegen der Kremser Bürger:innen.

Wo sehen Sie die größten Potenziale von Krems?

Krems hat eine wunderbare Lage als Tor zur Wachau, und ich will diese Lage und die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden auch mehr betonen. In Krems boomt derzeit alles: Industrie- und Gewerbeansiedlungen, der Handel in der wunderschönen

Altstadt, der Ausbau der Bildungseinrichtungen aber auch Tourismus und Weinbau. Mit dem Landesweingut, der Winzergenossenschaft Krems, dem stadteigenen Weingut und den vielen privaten Weingütern wollen wir Krems als Zentrum des Weinbaus im Bewusstsein der Leute und unserer Gäste wieder stärker verankern.

Zusätzlich wird, wie gesagt, in die Sanierung des Straßensystems und der Infrastruktur investiert. Wichtig ist mir dabei, dass die Entwicklung von Krems sozial, gerecht und lebenswert erfolgt. Im Bereich Straßen bedeutet das, dass der Straßenraum für alle nutzbar sein muss: für Autos, aber auch gleichwertig für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen. Zusätzlich soll die Lebens- und Aufenthaltsqualität auf den Kremser Plätzen stark verbessert werden. Nicht nur in der Altstadt, sondern in allen Stadtteilen von Krems. Gleichzeitig unterstütze ich auch alle sozialen Initiativen in Krems, die den Mitbürger:innen, sei es bei Wohn- und Energiezuschüssen, oder bei anderen Anliegen, helfen. Der Sozialfonds der Stadt Krems kann auch bei unverschuldeten Notsituationen sehr kurzfristige Unterstützung anbieten.

Ein besonderer Fan bin ich von solidarischen Initiativen für den öffentlichen Verkehr wie dem „Schnupperticket“, das jetzt ausgeweitet wird und für alle Kremser:innen bis zu 5 mal im Jahr kostenfreie Mobilität in Wien, Niederösterreich und Burgenland zur Verfügung stellt, oder die aktuelle Initiative zu „E-Gemeindebussen“ für Krems Egelsee, Scheibenhof und das Alauntal sowie Krems Süd, damit auch für diese Stadtteile eine solidarische Möglichkeit des öffentlichen Verkehrs angeboten werden kann.

Bei der Zukunftskonferenz haben wir auch das Thema leistbares, junges Wohnen als einen unserer Schwerpunkte definiert.

Was gefällt Ihnen weniger im politischen Alltag, wie beurteilen Sie generell die politische Lage in Österreich?

Warnen will ich vor einfachen Lösungen. Diese sind zwar erstrebenswert, aber in der Realität sind Lösungen komplex und brauchen auch Ihre Zeit. Deshalb ist mein Anspruch rasch auf Anliegen zu reagieren, aber hie und da muss man auch sagen, dass gewisse Lösungen erst neu konzipiert, geplant,



Fotos: Kugler

budgetiert und erst dann umgesetzt werden können. Auf Zuruf funktionieren nur wenige Lösungen, aber auch da werde ich von den Mitarbeiter:innen der Stadtbetriebe und des Magistrats immer wieder positiv überrascht.

Eine Anmerkung allgemeiner Art will - muss - ich aber noch machen: Ich warne vor denen, die den Klimawandel negieren. Der Klimawandel ist Realität und wird auch noch große Auswirkungen auf unser Leben, und vor allem das der nächsten Generationen haben. Wer die Klimakrise negiert und keine Antworten auf die Herausforderungen anbietet, verrät die kommenden

Generationen. Der Klimawandel ist in unserer täglichen Realität angekommen und wird uns auch noch massiv beschäftigen.

Was ist Ihnen wichtig?

Ich glaube an die Familie und auch an die Kraft, die man aus einem geordneten Familienleben schöpfen kann. Und auch in Phasen der Veränderung oder Ungewissheit habe ich gelernt, dass eines immer Bestand hat, wenn man auf sein Herz hört - und insofern versuche ich bei allen wichtigen Entscheidungen, beruflich oder privat zuallererst auf mein Herz zu hören. ■

Peter Molnar im Portrait

Peter Molnar wurde 1968 in Krems geboren, ist verheiratet und Vater von vier Kindern (14 - 24 Jahre). Nach dem Studium der Ökologie/Ökonomie in Wien baute er ab 1999 die „oekostrom AG“ als Assistent des Vorstands, als Vertriebsleiter und Geschäftsführer Stromvertrieb mit auf.

Von 2009 bis 2016 war Peter Molnar Geschäftsführer von Klimabündnis Österreich und nahm in dieser Funktion auch an den Klimakonferenzen in Kopenhagen (2009) und Paris (2015) teil. Von 2017 bis 2018 war Molnar Geschäftsführer von Erneuerbare Energie Österreich, dem Dachverband aller erneuerbaren

Interessengemeinschaften in Österreich. Anschließend engagierte sich der Klima- und Energieexperte als Gründer und Vorstand der „OurPower Energiegenossenschaft SCE mbH“, der ersten europäischen Energiegenossenschaft in Österreich.

Im Oktober 2022 zog Molnar als parteifreier Klima- und Energieexperte erstmals auf der Liste der SPÖ in den Kremser Gemeinderat ein und wurde dort zum Stadtrat für Klima, Umwelt, Energie und Mobilität gewählt. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister inne. Seit Oktober 2023 ist Peter Molnar Mitglied der SPÖ. ■

Peter Molnar antwortet in Zahlen:

Der „Kremser Stadtkurier“ bat den neuen Kremser Bürgermeister zu einem etwas anderen Interview. Die Antworten auf die Fragen durften ausschließlich aus Zahlen bestehen.

Wie viele Minuten mussten Sie überlegen, als Sie Reinhard Resch gefragt hat, ob Sie sich vorstellen könnten, für seine Nachfolge nominiert zu werden?

0

Wie viele Millionen Euro wird die Stadt Krems alleine heuer in Entwicklungsprojekte investieren?

32



Mit wie vielen Personen haben Sie sich beraten, bevor Sie zugesagt haben, dass Sie Kremser Bürgermeister werden wollen?

1

Wie viele Kinder + Enkelkinder haben Sie?

4+1

Wie viele Anrufe, SMS und Mails haben Sie am Tag nach Ihrer Wahl zum Bürgermeister ungefähr erhalten?

weit über
100

Wie oft läutet das Handy pro Tag?

20

Wie oft fahren Sie pro Woche mit dem Dienstwagen?

durchschnittlich
1-2
mal

Wie viele Kilometer fahren Sie pro Woche mit dem Fahrrad oder gehen zu Fuß?

20-30

Von wie vielen Personen werden Sie angesprochen, wenn Sie durch die Kremser Fußgängerzone gehen?

5

Wann soll Krems klimaneutral sein?

2030

Wie viel Prozent des städtischen Energiebedarfs stammt derzeit aus erneuerbaren Energien?

fast
80%

We viele Bürgerbeteiligungsprojekte sollen heuer noch abgeschlossen werden?

2



An wie vielen UN-Klimakonferenzen haben Sie bisher teilgenommen?

2

Wie viele schwarze Hemden besitzen Sie?

7

Wie viele Firmen haben Sie gegründet, aufgebaut oder geleitet?

4

Wie viele Haustiere haben Sie?

3
1 Hund, 1 Katze,
1 Hase

Wie viele E-Gitarren besitzen Sie?

4

Wie viele Schallplatten und CDs besitzen Sie?

einige
100

Fotos: Kugler

Danke Reinhard!

4.102 Tage, oder 11 Jahre und rund 3 Monate war Dr. Reinhard Resch Bürgermeister der Stadt Krems. Lesen Sie hier einen Rückblick auf die eindrucksvollen Meilensteine der „Ära Resch“:

Schon der Beginn der Amtszeit von Reinhard Resch war eine Sensation. Erstmals seit 57 Jahren gelang es der SPÖ Krems, als stimmenstärkste Partei die Gemeinderatswahl 2012 zu gewinnen. Reinhard Resch wurde in der Folge zum Bürgermeister gewählt und setzte von Anfang an bahnbrechende Akzente für Krems. Eine unvollständige Auflistung:

Neue politische Kultur und Transparenz

Erstmals durften alle im Gemeinderat vertretenen Parteien aktiv an der Budgeterstellung mitarbeiten und wurden in die Entscheidungsfindung eingebunden. Allen Fraktionen ist es gestattet, an den Ausschusssitzungen teilzunehmen. Als erste Gemeinde Österreichs startete Krems 2016 die Live-Übertragung von GR-Sitzungen im Internet. Zahlreiche Gemeinden folgten diesem Beispiel.



Die Gemeinderatssitzungen werden live übertragen und sind auch danach im Internet abrufbar.

Nachhaltige Budgetkonsolidierung

Obwohl der Schuldenabbau bereits einige Jahre zuvor eingeleitet wurde, „erbte“ Reinhard Resch zu Beginn seiner Amtszeit noch immer einen enormen Schuldenberg von über 106 Millionen Euro. Durch nachhaltige Einsparungen und viele weitere Maßnahmen konnten die Schulden auf 25,9 Mio Euro reduziert werden. Der pandemiebedingte Einbruch der Kommunalsteuer und die Teuerungskrise wurden ebenfalls gemeistert.



Fotos: Stadt Krems/Photo Simonis

Entwicklung des Schuldenstandes von 2012 bis 2022.

Dank dieser Budgetkonsolidierung ist es nun möglich, größere Zukunftsinvestitionen wie die neue Badearena zu tätigen, ohne das Budget übermäßig zu belasten.

Großinvestitionen in die Feuerwehr

Das Feuerwehrwesen ist eine der tragenden Säulen in der Sicherheitsstruktur der Stadt Krems. Um das technische Niveau von Ausrüstung und Fahrzeugen auf dem letzten Stand zu halten, wurden Millionen investiert. Mit dem Neubau von drei Feuerwehrhäusern bekamen die hundert freiwilligen Feuerwehrfrauen und Männer moderne, ansprechende Unterkünfte.



Feiern für den guten Zweck

Das jährliche Highlight im Sommer war immer das „Hoffest der Familie Resch“. Fast die ganze Stadt und viele mehr trafen einander bei Erika und Reinhard Resch zuhause, wo, unterstützt von zahlreichen HelferInnen ein fulminantes Fest mit Musik und erlesenen Schmankerln gefeiert wurde. Der Reinerlös kam dem Sozialfonds der Stadt Krems zugute.



Reinhard und Erika Resch übergeben den Erlös an VBgmⁱⁿ Eva Hollerer und Sozialamtsleiter Manfred Schaffer.

Großprojekt Ringstraße umgesetzt

Seit vielen Jahren war allen Entscheidungsträgern klar, dass die Ringstraße und die unter ihr befindliche Infrastruktur einer Generalsanierung unterzogen werden müssen. Aufgrund des drohenden Stauchoas bei Wegfall der Hauptverkehrsader und der zu erwartenden Kosten hatte sich niemand getraut, diese Mammutaufgabe umzusetzen. Erst Bgm. Reinhard Resch fasste den Mut, dieses Mega-projekt anzugehen. Durch sorgfältige Planung gelang es Projektleiter Ing. Bernd Hahslinger, die vier Jahre dauernden Bauarbeiten ohne nennenswerte Beeinträchtigungen für AnrainerInnen oder den Straßenverkehr in der Stadt

umzusetzen. Beeindruckende Zahlen dieses Projekts: Kanal und Trinkwasserleitungen auf einer Länge von 1,6 km erneuert. 37 Bäume gerodet und 55 nachgepflanzt. 21.000 Pflanzen in den Grünrabbatten gesetzt. 115 neue LED-Strassenlampen installiert. Knapp 10 Millionen Euro hat die Stadt Krems für dieses Generationenprojekt aufgewendet.



Bereichsleiter Mag. Roland Dewisch, Bgm. Dr. Reinhard Resch, der damalige Verkehrsstadtrat Mag. Peter Molnar, Projektleiter Ing. Bernd Hahslinger und Stadtrat Werner Stöberl.

Auch der Vergangenheit verpflichtet

Unter Bgm. Reinhard Resch wurden sichtbare Zeichen des verantwortungsvollen Umgangs mit der Vergangenheit in der NS-Zeit gesetzt. Die Gedenkveranstaltung des Masakers von Stein wurde institutionalisiert. Nach dem Widerstandskämpfer Gerasimos Garnelis wurde eine Straße benannt. Belastete Straßennamen wurden umbenannt.

Drei mal erster Platz in Österreich

Das renommierte Institut Pöchlhammer untersucht alljährlich anhand zahlreicher objektiver Parameter die Zukunftsfähigkeit aller österreichischen Bezirke. Drei mal in Folge konnte die Stadt Krems den ersten Platz dieses Zukunftsranking belegen.



Fotos: Stadt Krems, Privat

Die „Ära Resch“ hat Krems geprägt

„Nicht alles anders, aber es gemeinsam besser machen“, war Reinhard Reschs Motto seiner Antrittsrede 2012. Mit großer Umsicht und unter Einbindung aller politischen Kräfte führte Reinhard Resch die Stadt Krems durch die letzten 11 Jahre. Neue Pfade wurden beschritten, die Basis für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen. Langer Applaus und „Standing ovations“ aller Anwesenden bei seiner Abschiedsrede waren ein eindrucksvolles Zeichen der Anerkennung. ■

Die neue Badearena wird gebaut

Nun ist es endlich soweit. In der März-Sitzung hat der Gemeinderat erste Aufträge für den Neubau der Badearena beschlossen. In Kürze erfolgt der feierliche Spatenstich.



Die Vergabe der ersten Gewerke ist bereits erledigt, noch vor dem Sommer wird der feierliche Spatenstich für unsere neue Badearena erfolgen. Im Laufe des kommenden Jahres errichtet, wird sie im ersten Halbjahr 2026 ihre Gäste empfangen können.

Das, wie die Renderings zeigen, architektonisch gelungene, auf dem neuesten Stand der Technik und Ökologie gestaltete Bad wird für die Kremser:innen, aber auch für die Bewohner:innen der umliegenden Orte ein attraktiver Ort sein. Den Schulen und Sportvereinen wird sie die Stätte des Wassersports sein, den Familien der Ort des Spiels und der Erholung. Der entscheidende Punkt wird die Attraktivität des Spa-Bereiches und der Gastronomie sein.

Die neue Badearena, mit ihren Außenbereichen mit Blick auf die Donau und das monumentale Stift Göttweig, soll auch ein Anziehungspunkt für den Tourismus sein.

Diese Badearena wird alles bieten: Sport, Spiel, Sauna-erlebnisse, Gastronomie. ■

Faktenbox

- Spatenstich: Juni 2024
- Eröffnung: Mai 2026
- Kosten: 38 Mio Euro
- Das Sportbecken ist 25 Meter lang und hat 6 Bahnen
- Saunen mit 3 verschiedenen Temperaturen
- eigenes Kinderbecken



Freizeitbecken



Sportbecken



Saunapool mit Aussicht



Fotos: Stadt Krems, skyline architekten

Fuß- und Radweg über die Eisenbahnbrücke



Brückenschlag der Zeitgeschichte 1948 bis 2028: Ein Grundsatzbeschluss zum Fuß- und Radweg über die Eisenbahnbrücke bei Krems wurde in drei Gemeinden beschlossen.

Die Städte Krems, Mautern und die Marktgemeinde Furth haben im Februar gleichlautende Gemeinderatsbeschlüsse zur Errichtung eines Fuß- und Radweges über die Eisenbahnbrücke bei Krems beschlossen.

Die ersten Forderungen reichen bereits ins Jahr 1948 zurück, als die Stadträtin Therese Mahrer, Mutter des aktuellen Kremser Gemeinderates Mag. Wolfgang Mahrer (KLS), einen „Gehsteig über die Eisenbahnbrücke“ einforderte (Kremser Nachrichten, 04. November 1948), um „in kürzester Zeit in das Zentrum der Stadt zu gelangen“.

Am 18. Oktober 1995 nahm der Grün-Gemeinderat Dr. Wolfgang Zöch die Idee auf und forderte einen „Fußgänger- und Radfahrerweg als Zusatzkonstruktion für die Kremser Eisenbahnbrücke“. Eine erste ernsthafte Konzeption erfolgte dann unter Verkehrsstadtrat Alfred Scheichel (SPÖ) am 24. April 2006 mit der Fa AXIS, als im Zuge eines umfassenden Mobilitätskonzeptes für Krems auch erste Varianten einer „Radroute über die Eisenbahnbrücke“ skizziert wurden.

Am 08. Juli 2020 schließlich wurde von der Firma VERRACON ein „Masterplan Radwegenetz“ präsentiert, der sowohl die West-Ost Achse als auch die Nord-Süd Achse eines umfassenden

Radwegenetzes in den drei Gemeinden Krems, Mautern und Furth beinhaltet. Zusätzlich wurde im März über die ÖBB Infrastruktur AG von der Firma ibbs eine technische Machbarkeitsstudie inklusive Renderings zweier Varianten in Auftrag gegeben und ausgearbeitet.

„Mit den gleichlautenden Gemeinderatsbeschlüssen in Krems, Mautern und Furth konnte schon am 29. Februar 2024 das Projekt beim Klimaministerium zur Förderung eingereicht werden“, freut sich der neu angelobte Kremser Bürgermeister Mag. Peter Molnar.

Mit seinen Amtskolleg:innen von

Mautern, Heinrich Brustbauer (ÖVP) und Furth, Mag.a Gudrun Berger (ÖVP) richtet Bgm. Molnar einen Appell an den zuständigen Landesrat Udo Landbauer, damit das Land NÖ die grundlegende Konzeption, Planung, Finanzierung und den Bau des „Jahrhundertprojektes“ unterstützt.

„Aufgrund der geplanten Elektrifizierung der Bahnstrecke von Herzogenburg nach Krems muss die Eisenbahnbrücke zwischen 2026 und 2028 sowieso für etwa ein halbes Jahr gesperrt werden, das wäre eine einmalige Gelegenheit, die Idee aus 1948 bis spätestens 2028 umzusetzen“, hofft Bürgermeister Peter Molnar. ■



Drei Bürgermeister:innen und ein Ziel: Peter Molnar, Gudrun Berger und Heinrich Brustbauer wünschen einen Fuß- und Radweg über die Eisenbahnbrücke.

Fotos: Stadt Krems, Studie „Donauwelle“ Copyright © ibbs

Erfolgsgeschichte Stadtbus Krems

Seit Dezember 2020 fährt der Kremser Stadtbus mit deutlich erweitertem Angebot. Die Fahrgastzahlen konnten 2023 nochmals gesteigert werden und betrugen 615.860 Personen.

Pessimisten mokierten damals, dass die neuen, größeren Busse meist halb leer ihre Runden drehen würden.

Genau das Gegenteil ist der Fall. Allein im Vorjahr stiegen die Fahrgastzahlen um 17,4 Prozent, alle sieben Linien kommen sehr gut an. Im 62,5 km langen Streckennetz werden jährlich 369.000 km zurückgelegt. Damit werden zehntausende Autofahrten samt dazugehörigen Lärm- und Abgasbelastungen im Stadtgebiet vermieden.

„Aufgrund der großen Nachfrage planen wir im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten kurzfristig weitere Verbesserungen, die noch vor dem Sommer im zuständigen Ausschuss behandelt werden“, kündigt Alexandra Ambrosch, die neue Stadträtin für Umwelt- und Mobilität an. ■



Bürgermeister Mag. Peter Molnar, Stadträtin Alexandra Ambrosch und Baudirektor DI Reinhard Weitner präsentieren die eindrucksvollen Fahrgastzahlen.

Verbesserungen beim AST

Eine Neugestaltung der Tarifzonen beim Anrufsammeltaxi bringt Verbesserungen für Krems-Süd und Egelsee.



GRⁱⁿ Hannelore Rohrhofer, Bgm. Mag. Peter Molnar, Stefanie Widhalm (Stadtbus Krems), Dr. Thomas Müller (Krems Süd), GRⁱⁿ Mag.a Elisabeth Kreuzhuber MBA, Baudirektor DI Reinhard M. Weitner und GR Mag. Wolfgang Mahrer.

Da Egelsee und Krems-Süd aktuell nicht vom Stadtbus angefahren werden, wurde das Anrufsammeltaxi für diese Stadtteile optimiert.

Ab 15. Februar gilt eine neue Zoneneinteilung. Somit kostet eine Fahrt von

Egelsee oder Krems-Süd ins Stadtzentrum 5,- Euro, statt früher 7,50 Euro. Wenn mehrere Personen die selbe Ein- und Ausstiegsstelle einer AST-Fahrt gebucht haben, wird dieser Betrag nur ein mal fällig. ■

Verkehrberuhigung der Schillerstraße



Fotos: Stadt Krems

Bgm. Mag. Peter Molnar, Rad- und Fußverkehrsbeauftragte Dr. Michaela Binder und GR Ronny Weißling

Die Umgestaltung der Schillerstraße hat begonnen. Das Ziel ist eine attraktive Fuß- und Radwegverbindung zwischen Stein und der Kremser Altstadt. Der Anrainerverkehr bleibt unberührt, jedoch der Durchzugsverkehr wird unterbunden.

Zudem werden Kreuzungsbereiche entsiegelt und begrünt. ■

Die Dominikanerkirche soll ein neues Veranstaltungszentrum werden

Das historische Baujuwel mitten im Herzen der Altstadt von Krems soll in Zukunft viel mehr und universeller für Veranstaltungen aller Art genutzt werden können.

Im Zentrum der Stadt nimmt das ehemalige Dominikanerkloster eine dominierende Position ein. Um 1240 wurde mit dem Bau des Klosters begonnen, 90 Jahre später abgeschlossen. Die weitere Geschichte des Komplexes ist wechselvoll. In der Zeit der Reformation als Lagerhalle benutzt, wurde es 1586 von den Dominikanern wiederbesiedelt, 1786 im Zuge der josephinischen Reformen erneut säkularisiert. Nach diversen baulichen Änderungen diente der grandiose Raum als Feuerwehrdepot, Stadtmuseum, Stadttheater und Kino.

Ab 1961 wurde das Gebäude in seiner gotischen Schönheit schrittweise wiederhergestellt und ab den 90er Jahren für Ausstellungen der Kunsthalle Krems und Veranstaltungen wie dem Kremser Advent oder den Wein- und Genussstagen verwendet.

Nun soll dieses architektonische Juwel noch stärker in das kulturelle Leben

der Stadt integriert werden. Vorstudien haben gezeigt, dass das Areal des Klosters – derzeit beherbergt es die Stadtbibliothek, die galeriekrems und das museumkrems – erweitert und zum zentralen Veranstaltungszentrum der Stadt Krems ausgebaut werden kann. Der Kirchenraum fasst bis zu 900 Personen, Empfangsbereich, Garderoben und sanitäre Einrichtungen können an der Westseite des Klostergebäudes errichtet werden.

Die Adaptierung des ehemaligen Jazzkellers, der auch Teil des Ensembles ist, schafft zusätzlichen Raum für Musik, Kleinkunst und als kleine Theaterbühne. Die Lage des Klosters mitten in der Stadt bedeutet, dass dieses zu Fuß oder mit dem Fahrrad perfekt erreichbar ist, dem Ideal der 15-Minuten-Stadt entgegenkommend.

Junges Leben, vom Schulball bis zum Popkonzert, von klassischer Musik zu moderner Dramatik in einem uralten



Gebäude ist ein wunderschönes, perfekt zur Kulturstadt Krems passendes Konzept. Die SPÖ mit Bürgermeister Peter Molnar, hat dieses stadteigene Projekt in den Mittelpunkt der Planung gerückt.

Ungeachtet dessen befinden wir uns weiterhin auf der Suche nach Investoren für ein Veranstaltungs- und Kongresszentrum mit Hotellerie im Bereich der Österreich-Hallen. Aber das ist eine andere Geschichte. ■

Stadt Krems hilft bei Energiekosten

In der März-Sitzung beschloss der Gemeinderat der Stadt Krems einstimmig die Neugestaltung des Energiekostenzuschusses. Einkommensschwache Haushalte erhalten 500 Euro.



Mangels Treffsicherheit der bisherigen Regelung - zuletzt hatten nur noch fünf Menschen Anspruch, wurde ein neuer Energiekostenzuschuss erarbeitet. Heuer erhalten einkommensschwache Haushalte in vier Teilbeträgen insgesamt 500 Euro. Anspruchsberechtigt

sind jene Bürger:innen, denen auch der Heizkostenzuschuss des Landes NÖ zusteht und die mindestens zwei Jahre durchgehend den Hauptwohnsitz in Krems haben.

„Als Sozialreferentin bedanke ich mich bei allen Fraktionen für die breite Unterstützung. Gemeinsam können wir unsere Stadt positiv entwickeln und unsere BürgerInnen in schwierigen Zeiten unterstützen“, freut sich Vizebürgermeisterin Eva Hollerer.

Weiter Infos im Sozialamt Krems unter: 02732 / 801-288. Antragszeitraum ist von 2. Mai bis 31. Juli 2024. ■



1. Vizebürgermeisterin Eva Hollerer Referentin für Soziales

Fotos: pixello.de - Thommy Weiss, wikipedia, Privat



Grundsätzlich betrachtet:

Gedanken von Klubobmann
Stadtrat Prof. **Helmut Mayer**

Wie sicher ist unsere Demokratie?

Mittlerweile hat die dritte Generation in Österreich das Privileg, in einer Demokratie leben zu dürfen. Doch auch nach so langer Zeit muss um die demokratischen Werte gekämpft werden.



Foto Copyright: Parlamentsdirektion/Johannes Zimmer

Ein alter chinesischer Fluch soll lauten: Mögest du in interessanten Zeiten wiedergeboren werden! Wir sind in solche Zeiten hineingeboren worden. Eine Vielzahl von Krisen und Veränderungen prägt unsere Gegenwart. Der Bogen reicht von der Klimakrise, die noch unsere Erben beschäftigen wird, die Gesundheitskrise - auch als Folge der Pandemie, die Kriege in Osteuropa und im mittleren Osten und die Migrationskrise. Das sich verändernde Verhältnis der Geschlechter zueinander, die Erosion überlieferter Rollenbilder trägt weiter zur Verunsicherung bei. Sehr groß ist die Versuchung, all diesen Problemen mit den Mitteln der Vereinfachung und Verdrängung zu begegnen. Der durch den Menschen

gemachte Klimawandel wird geleugnet, die anfangs tödliche Coronapandemie kleingeredet und der simple Mauerbau als Lösung des globalen Migrationsthemas angepriesen. „Fahndungslisten“ für missliebige Politiker und Journalisten werden erstellt. Die sogenannte „illiberale Demokratie“ soll der Weg aus den multiplen Krisen sein, doch Liberalität und Demokratie bedingen einander. Ohne Pressefreiheit, ohne Unabhängigkeit der Justiz und ohne Schutz der Minderheiten ist von Demokratie nicht zu reden. Der Zugang der Opposition zu den Medien ist Voraussetzung für freie Wahlen. Die sogenannte „illiberale Demokratie“, eine Wortschöpfung aus Ungarn, ist einfach ein autoritäres System. Und au-

toritäre Systeme sind zur nachhaltigen Problemlösung ungeeignet. Das, was mitunter verächtlich als „das System“ bezeichnet wird, ist die demokratische Struktur, die unser Land seit nunmehr 79 Jahren zu einem der wohlhabendsten, lebenswertesten Staaten der Welt gemacht hat. Nachhaltige Lösungen von Problemen können nur im Wege des demokratischen Interessenausgleichs erfolgen, auf nationaler wie auf europäischer Ebene. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben immer, auch mit Einsatz des Lebens, für den Parlamentarismus und für die Menschenrechte gekämpft. Die Erfolge der Rechtspopulisten bestärken uns nur in unserer Tätigkeit! ■

Neue Umwelt- und Verkehrstadträtin

Nach der Wahl von Peter Molnar zum Bürgermeister folgte ihm Alexandra Ambrosch in den Stadtsenat nach.

Alexandra Ambrosch ist seit jungen Jahren politisch aktiv und seit Herbst 2023 auch Vorsitzende der SPÖ Sektion Lerchenfeld/Landersdorf. Sie strebt in ihrer neuen Funktion als Stadträtin für Mobilität und Umwelt eine nachhaltige Verkehrspolitik an, die Umweltbelastungen reduzieren und die Lebensqualität für alle Kremserinnen und Kremser langfristig verbessern soll.

Ihr politisches Engagement erstreckt sich auf die Förderung des öffentlichen Nachverkehrs, den Ausbau von Fahrradwegen und grünen Flächen sowie die Einführung von umweltfreundlichen Verkehrsoptionen wie E-Bussen. Es ist ihr wichtig, die Anliegen der Bevölkerung zu hören und auch große Themen, wie die Verkehrsplanung und Parkraumbewirtschaftung, weiterzuentwickeln. ■



Dipl.Päd. Alexandra Ambrosch, BEd
Verkehrs- und Umweltstadträtin

Neuer Ausschuss für Kunst und Kultur



GRⁱⁿ Mag. Elisabeth Kreuzhuber MBA
Ausschussvorsitzende Kunst und Kultur

Der Gemeinderat beschloss die Schaffung eines Ausschusses für Kunst und Kultur. Vorsitzende ist GRⁱⁿ Elisabeth Kreuzhuber.

Mit dem neu gegründeten Ausschuss für Kunst und Kultur bekommt die Kulturpolitik neues Gewicht in Krems. Der Kremser Kulturplan 2030 definiert die wichtigsten Ziele der Kulturpolitik der Kulturhauptstadt Krems: Nutzung des öffentlichen Raums für Kunst und Kultur, Aufbau einer Musikszene, Teilhabe und Beteiligung der Kremser:innen, kulturelle Bildung und Jugendkultur. Ausschussvorsitzen-

de Elisabeth Kreuzhuber steht für die Weiterführung und Weiterentwicklung dieser Ziele. Besonders wichtig sind ihr die Einbindung der Kremser Bevölkerung und Kulturprojekte im öffentlichen Raum. Denn, so die erfahrene Kunstmanagerin: „Die Kunst öffnet Räume, in denen Menschen jeder Weltanschauung und Herkunft einander begegnen können abseits des Stresses und der Belastungen des Alltags.“ ■

Der Neue im Kremser Gemeinderat

Cornel-Constantin Prejban, wohnhaft in Hollenburg, übernahm das freigewordene Mandat von Dr. Reinhard Resch.

1961 in Temeschwar (Rumänien) geboren, gelangte Cornel-Constantin Prejban 1989 über Ungarn nach Österreich, wo er politisches Asyl erhielt. Seit 35 Jahren lebt der Vater von zwei Söhnen in Krems und verbringt seine Freizeit am liebsten mit Radfahren entlang der Donau. Die Möglichkeiten in Österreich eine neue Existenz aufzubauen, Chancen, Ideale und Träume umzusetzen, ha-

ben ihn dazu bewogen, die Sprache zu lernen, fleißig zu arbeiten und sich bestmöglich zu integrieren. 2012 bis 2021 war er als Gemeinderat für die ÖVP tätig, ehe er 2022 aus Überzeugung ins Team Resch wechselte. Als überzeugter, praktizierender Christ basiert sein Verständnis einer Gesellschaft als eine Gemeinschaft, die auf Liebe, Mitgefühl, Versöhnung und Hoffnung baut. ■



Cornel-Constantin Prejban
Gemeinderat

Fotos: Stadt Krems/Photo Simonis, Pamela Schmatz, Privat



Jahreshauptversammlung SPÖ Kreams-Süd. Vorsitzende GRⁱⁿ Hannelore Rohrhofer und der gesamte Vorstand wurden einstimmig bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Gusenbauer-Wagensonner wiedergewählt. Interessante Referate hielten Bgm. Mag. Peter Molnar, VBgmⁱⁿ Eva Hollerer und SPÖ-Bezirksvorsitzender StR DI Christian Schuh. Herbert Burger wurde für 60jährige und Rudolf Rohrhofer für 25jährige Mitgliedschaft der SPÖ geehrt. V.l.n.r.: 1. Reihe: VBgmⁱⁿ Eva Hollerer, Olga Emberger, Margarete Beranek, Leopold Koller, Renate Burger, GRⁱⁿ Hannelore Rohrhofer, Andrea Fletzberger, SPÖ-Bezirkschef StR DI Christian Schuh, Regina Schober, Gerlinde Crazzolaro, Mag.a Drⁱⁿ Hanna Mayer, Franz Langthaler. 2. Reihe: Gerald Rohrhofer, Herbet Burger, Rudolf Rohrhofer, Erik van Hilten, Bgm. Mag. Peter Molnar, GR Cornel Constantin Prejban, Hannes Kugler, Gerald Fletzberger, StR Prof. Helmut Mayer, Herbert Schober und Franz Crazzolaro. ■



Saumaisenschnapsen der SPÖ Stein. Spiel, Spaß und Spannung standen auch heuer wieder an erster Stelle beim traditionellen Saumaisenschnapsen der SPÖ Stein. Vorsitzende GRⁱⁿ Elfie Kreitner konnte zahlreiche Gäste im Gasthaus Linzertor begrüßen, darunter Bgm. Mag. Peter Molnar, Altbürgermeister Dr. Reinhard Resch, SPÖ-Berzirksvorsitzender StR DI Christian Schuh, Pfarrprovisor MMMMag. DDr. Mathias Martin, StR Günter Herz, die GemeinderätInnen Alexandra Ambrosch, Barbara Kanzler, Hannelore Rohrhofer, Iris Wanner und Mert Özsecgin. Die erfolgreichsten Schnapsen bekamen neben den Saumaisen noch zusätzliche Preise: 1. Franz Biro, 2. Walter Unifußer, 3. Günter Herz, 4. Herbert Kurz. ■



Neuer Obmann von „Kultur Mitte“. Neben der Feier des 30-jährigen Bestehens wurde mit Mag. Klaus Bergmaier MSc MAS auch ein neuer Obmann gewählt. V.l.n.r.: StR Günter Herz, GRⁱⁿ Mag.a Elisabeth Kreuzhuber MAS, Mag. Klaus Bergmaier MSc MAS, seine Stellvertreterin Martha Platzer, Altbürgermeister GR Mag. Wolfgang Mahrer und GR Ronny Weßling. ■



Besuch im Reparaturcafé. Volkshilfepräsident NR a. D. Prof. Ewald Sacher konnte beim letzten „Reparaturcafé“ im Volkshaus Lerchenfeld den neuen Kremser Bürgermeister Mag. Peter Molnar begrüßen, der bei den Reparaturen gleich fleißig mit anpackte. Jeden ersten Dienstag im Monat zwischen 16 und 18 Uhr können defekte Geräte kostenlos begutachtet und gegebenenfalls gleich vor Ort repariert werden. ■

Fotos: Bergmaier, Volkshilfe NÖ

Sport- und Erholungsareal Gneixendorf - ÖVP ist weiter säumig. Seit vielen Jahren erhofft sich die Bevölkerung des stark wachsenden Stadtteils Gneixendorf ein Areal, wo sie Sport betreiben und auch entspannt die Ruhe genießen kann. Ein bis dato provisorisch genutztes Grundstück direkt an der B37 ist dafür ungeeignet. Obwohl die zuständigen ÖVP-Stadträte für Liegenschaft und Sport per Dringlichkeitsantrag aufgefordert wurden, ein geeignetes Grundstück zu finden, unternehmen sie nichts und liefern reine Showpolitik zu diesem Thema.

Bgm. Peter Molnar und die SPÖ haben nun die Initiative ergriffen. Innerhalb kurzer Zeit wurden zwei geeignete Grundstücke gefunden, vertiefende Gespräche laufen bereits. ■



Fotos: Bergmaier

Die JugendvertreterInnen GR Mert Özsecgin BA und GRⁱⁿ Amelie Muthsam, sowie der Gneixendorfer Mandatar GR Alfred Scheichel fordern endlich eine Lösung.



Stromanschluss für Kreuzfahrtschiffe. In Stein laufen derzeit bei drei Schiffsanlegestellen (Höhe Wellenspiel-Spielplatz, Höhe Arbeitsinspektorat und Höhe Schürerplatz) die Bauarbeiten der EVN Energieservices GmbH für

Stromanschlüsse für die Kreuzfahrtschiffe.

Bürgermeister Mag. Peter Molnar und GRⁱⁿ Elfie Kreitner freuen sich über die Umsetzung dieses langjährigen Wunsches der Steiner Bevölkerung. Damit wird eine enorme Verbesserung der Lebensqualität für die Steiner und Steinerinnen erreicht. Die Erdarbeiten werden ca. Ende April beendet sein, eine Inbetriebnahme ist ab der zweiten Jahreshälfte geplant. Danach wird es die – besonders in der Nacht unangenehme – Lärm- und Abgasbelastung durch die Schiffs-Aggregate nicht mehr geben. ■

Termine

Egelseer Frauentisch

Mittwoch, 8. Mai und Mittwoch, 12. Juni, jeweils ab 18 Uhr im Gasthaus Lechner.

Flohmarkt der SPÖ Rehberg

Samstag, 1. Juni, ab 8 Uhr beim Café „Absolut Anders“, Mühlhofstraße 1. Es gibt Feuerflecken und Rehberger Wein. Interessierte Verkäufer:innen melden sich bitte bei GRⁱⁿ Barbara Kanzler unter 0660 / 217 80 14 an.

1. MAI 2024

Sei dabei am 1. Mai!

KS Zentrum Volkshaus Lerchenfeld, Hofrat-Erben-Straße 1
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Mit ♥ + Hirn für Österreich und Europa.

SPÖ

09.00 Uhr: Mit Musik durch den Stadtteil
Abmarsch beim Volkshaus Lerchenfeld. Alle sind eingeladen die Runde mit zu gehen.

10.15 Uhr: Frühschoppen mit der „Werxkapön“

10.30 Uhr: Begrüßung: StRⁱⁿ **Alexandra Ambrosch**, Vorsitzende der SPÖ Lerchenfeld/Landersdorf

Ehregast: Landesrat **Sven Hergovich**, Vorsitzender der SPÖ NÖ

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt

Spielmobil der Kinderfreunde Kreams-Lerchenfeld

Auf Euren Besuch freuen sich namens der SPÖ Lerchenfeld/Landersdorf
Vorsitzende StRⁱⁿ **Alexandra Ambrosch** und StR **Werner Stöberl**

IMPRESSUM: Medieninhaber: Klub der sozialdemokratischen Gemeinderäte der Stadt Kreams a. d. Donau. Klubobmann Stadtrat KR Prof. Helmut Mayer. 3506 Kreams, Schillersteig 5. www.spoekreams.at; Kontakt: stadtkurier@spoekreams.at Layout: Hannes Kugler. Druck: DruckSinn Gugler, 3390 Melk/Donau.

Das Team der SPÖ Krems ist für Sie da!



Mag. Peter Molnar
Bürgermeister der
Stadt Krems
Ressort Energie und
Klima
02732 / 801 234



Eva Hollerer
1. Vizebürgermeisterin, Referentin
für Sozial-, Personal- und städtische
Wohnungsangelegenheiten
0660 / 467 27 67



Michael Fertl
Gemeinderat
Stadtparteivorsitzender, Vorsitzender
SPÖ Altstadt
0676 / 81 21 30 44



Dipl. Päd. Alexandra Ambrosch, BEd
Stadträtin für Umwelt und Mobilität,
Vorsitzende SPÖ
Lerchenfeld/Landersdorf
0664 / 346 52 89



Günter Herz
Stadtrat für Bauwesen, Raumordnung,
Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung
0676 / 939 54 41



Barbara Kanzler
Gemeinderätin
Vorsitzende SPÖ
Rehberg
0660 / 217 80 14



KR Prof. Helmut Mayer
Stadtrat für Finanzen, Budgetsteuerung und Beteiligungen
SPÖ-Klubobmann
0664 / 330 01 90



Elfie Kreitner
Gemeinderätin
Vorsitzende SPÖ
Stein
0680 / 210 98 92



Mert Özsecgin BA
Gemeinderat
Stein
0650 / 738 16 18



Mag.a Elisabeth Kreuzhuber MBA
Gemeinderätin,
Kultursprecherin,
Kulturbeauftragte des Bgm, SPÖ-Bezirksfrauenvors., Egelsee
0664 / 433 72 30



Cornel-Constantin Prejban
Gemeinderat
Krems-Süd
0676 / 563 51 06



Amelie Muthsam
Jugendgemeinderätin, Landesvorsitzende der SJ-NÖ
0660 / 157 37 73



Alfred Scheichel
Gemeinderat
Seniorensprecher, Bezirks- und Ortsgruppe Krems- Vorsitzender des Pensionistenverbandes. Gneixendorf
0676 / 725 91 70



Hannelore Rohrhofer
Gemeinderätin
Vorsitzende SPÖ
Krems-Süd
0677 / 61 477 450



Werner Stöberl
Stadtrat für städtische Infrastruktur und Dienstleistungen
SPÖ-Bezirksgeschäftsführer
0664 / 512 07 33



Mag.a (FH) Iris Wanner
Gemeinderätin
Stein
0660 / 236 88 61



Kemal Yayla
Gemeinderat
Vorsitzender SPÖ
Mitterau-Weinzierl
0699 / 17 23 95 79

Fotos: Stadt Krems/Photo Simonis, Pamela Schmatz, Privat

Die jeweiligen E-Mail-Adressen lauten: vorname.nachname@spoekrems.at z.B.: peter.molnar@spoekrems.at